

freien Eigenthums, ebenfalls zu Verdissen, noch andere zwei Hufen daselbst und eine zu Cerde, welche zu Lehn vergeben sind. Die Knappen Johann und Heinrich, Herrn Johanns von Wülffingen seliger Söhne, consentiren. Es heißt in der Urkunde: „Renunciavimus etiam eisdem bonis in iudicio quod ghodinghe dicitur ad hoc specialiter instaurato, multis honestis et fide dignis presentibus, habitisque hinc inde sententiis debitis et consuetis.“ Leider wird nicht angegeben, wo das Goding gehalten worden ist. — Pergam.-Copialb. fol. 20b.

\* 22. 1331. V. Id. Aprilis. Johann von Wülffingen, Knappe, verspricht, falls das Kloster Wülffinghausen wegen der zwei freien Hufen zu Verdissen, zwei anderen Hufen daselbst und einer zu Cerde, welche als Lehn ausgegeben sind, angefochten werden solle, binnen vierzehn Tagen nach Hildesheim einzureiten. — Pergam.-Copialb. fol. 20b.

\* 23. 1331. V. Id. Aprilis. Dasselbe verspricht Heinrich von Wülffingen, Knappe, in einer besondern gleichlautenden Urkunde. — Pergam.-Copialb. fol. 21a.

24. 1332. in die b. Martini ep. Der Bischof Heinrich von Hildesheim genehmigt das Abkommen, welches das Kloster Wülffinghausen hinsichtlich des lebenslänglichen Unterhalts des Priesters Lippold v. Steinberg getroffen hat. — Pergam.-Copialb. fol. 18a.

\* 25. Steuerwald, 1333. in crastino b. Viti mart. Bischof Heinrich von Hildesheim genehmigt einen Verkauf von Gütern zu Hemmcingehusen und Berdesen seitens des St. Michaelisklosters zu Hildesheim an das Kloster Wülffinghausen. — Pergam.-Copialb. fol. 22b; erwähnt im Wülffinghäuser Urkundenb. in einer Anmerkung zu № 78.

26. 1334. in nativitate s. Johannis Bapt. Dietrich und Conrad Brüder v. Uzenburg verkaufen dem Probst Bernhard und Convent zu Wülffinghausen für 36 Mark Bremisch Silber ihren Zehnten in Feld und Dorf Nethelredere, nämlich von einem Hofe (curia) und sechs Hufen, von einer Hufe, die Tackenhagen heißt, von einem Holze (spacio), welches Lo heißt, und von 8 Rothworthen (casarum areis) des Klo-